

haben. Dort zeigte sich, daß 1991 knapp 90 % der Sexkontakte im Rahmen gewerblicher Sexualität 'safe', d.h. mit Kondom verliefen. Ein Vergleich der Kondombenutzungsdaten deutscher Sextouristen im Zeitverlauf (Querschnittsvergleich) zeigt eine trotz positiver Entwicklungstendenz nach wie vor unbefriedigende Situation. Nach den uns vorliegenden Ergebnissen stieg der Anteil der konsequenten Kondombenutzer unter den deutschen Sextouristen in Thailand von 29 % (1990) auf 50 % (1992) an. Die Rate der Kondomverweigerer sank dagegen von 46 % auf 31 %.

Das epidemiologische Problem, das infolge des internationalen Sextourismus entsteht, ist nur schwer quantifizierbar. Als Ergebnis von Modellrechnungen, die wir durchgeführt haben, ist nicht auszuschließen, daß 5 % bis 10 % aller in der Bundesrepublik vermuteten jährlichen Neuinfektionen mit HIV auf sextouristische Aktivitäten zurückführbar sind. Würde sich dies in der Realität bestätigen, so wären zukünftig gezielte Präventionsmaßnahmen, die Reisende und hier v.a. auch Sextouristen ansprechen, wirklich dringend geboten.

Der Erfolg von Präventionsmaßnahmen dürfte allerdings wesentlich davon abhängen, wie gut unsere Kenntnis der Ursachen für die durchschnittlich sehr niedrigen Kondombenutzungsdaten sind, um diese wirkungsvoll zu beeinflussen. Es fand sich empirische Evidenz für mehrere, sich ergänzende Erklärungen:

- Mehr als die Hälfte der befragten Männer waren ein oder mehrere Tage mit der bezahlten Frau zusammen. In der Bundesrepublik sind bei Prostituierten 30- bis 60-Minuten-Kontakte üblich.
- So entstanden beziehungsähnliche Konstellationen zu Frauen, die nach den Angaben der befragten Männer durchschnittlich 13 Jahre jünger waren als ihre Freier. - Die Altersdiskrepanz zwischen den homosexuellen Sextouristen und ihren Sexpartnern betrug sogar 24 Jahre. - Je partnerschaftlicher die 'Beziehungen' einerseits waren und je privater und weniger professionell das Prostitutionssetting, um so weniger Kondome wurden benutzt. Immerhin ein Fünftel der Prostitutionskunden verliebte sich in die Frau.

- Knapp 30 % der Sextouristen will wiederholt das Zielland besuchen - viele tun es auch tatsächlich. Zugleich besuchten aber auch - nach Ländern variierend - zwischen 50 % und 78 % der Sextouristen in den letzten 5 Jahren andere Zielländer des Sextourismus. Die Mehrheit von ihnen hatte auch dort bezahlten Sex mit einheimischen Frauen.

Präventionskampagnen werden also die Männer und die Frauen in den Zielländern erreichen müssen. Der Erfolg der Prävention wird aber sehr wesentlich davon abhängen, wie gut es gelingt, das für den Sextourismus konstitutive öko-

## Sexualverhalten männlicher deutscher Touristen in Thailand

Ergebnisse einer standardisierten Befragung von 152 männlichen Thailand-Urlaubern nach einer Aufenthaltsdauer von ca. zweieinhalb Wochen in Bangkok, Pattaya und Phuket. Die Befragung wurde Ende 1990 vom Sozialpädagogischen Institut (SPI), Berlin, durchgeführt.

### 0. Profil der Sextouristen:

#### Altersverteilung der Sextouristen

20-29 Jahre:	24,3 %
30-39 Jahre:	34,9 %
40-49 Jahre:	21,7 %
50-59 Jahre:	10,5 %
60-76 Jahre:	8,6 %

mittleres Alter: 39 Jahre

#### Bildungsstand

Höchster Schulabschluß

Grund-/Hauptschule (ohne Abschluß)	4,8%
Grund-, Hauptschule	28,9%
Mittlere Reife/Fachhochschule	20,5%
Abitur/Fachabitur	45,8%

#### Familienstand

Familienstand	deutsche "Freier"	männl. Bevölk. (BRD)
ledig	50,0 %	43,0 %
verh.	23,3 %	51,0 %
gesch. verw.	22,0 %	3,0 %
verw.	0,7 %	3,0 %

### I. Sexuelle Aktivität und Promiskuität:

#### Dauer des letzten Zusammenseins mit einer Thailänderin?

unter einer Stunde:	0,7 %
ein bis zwei Stunden:	7,6 %
mehrere Stunden:	13,2 %
etwa ein Tag:	15,3 %
mehrere Tage:	63,2 %

#### Wie oft hatten Sie in diesem Urlaub Sex mit thailändischen Frauen?

bis 10mal	57,3 %
11- bis 20mal	19,6 %
21- bis 30mal	7,7 %
häufiger	15,4 %

#### Mit wievielen Thailänderinnen hatten Sie bisher Geschlechtsverkehr?

mit einer Frau:	39,4 %
mit 2 bis 4 Frauen:	47,7 %
mit 5 und mehr Frauen:	12,9 %

#### Kondombenutzungsdaten:

nie	45,6 %
manchmal	25,9 %
immer	28,6 %

### II. Sexualität u. Partnerschaft der Sextouristen im Heimatland

#### Zufriedenheit mit dem Sexualleben in Deutschland

vollkommen zufrieden	18,5 %
eher zufrieden	38,0 %
weder noch	14,8 %
eher unzufrieden	20,4 %
völlig unzufrieden	8,3 %

#### Gegenwärtige Partnersituation

keine feste Partnerin	61,8 %
feste Partnerschaft	23,7 %
mehrere Beziehungen	14,5 %

#### Kondombenutzung bei Prostituierten in der BRD

immer	45,8 %
häufig	16,7 %
manchmal	16,7 %
selten	8,3 %
nie	12,5 %

#### Beziehungswünsche der Männer

sexuell treue Beziehung	50,0 %
feste Partnerin und andere Beziehung	25,5 %
immer wieder neue Bezieh.	13,6 %
keine feste Beziehung	10,9 %

#### Prostituiertenbesuche in Deutschland im letzten Jahr

nein	83,2 %
ja	16,8 %

Anmerkung: Die Tabellen sind der Vorstudie von Dieter Kleiber, AIDS und (Sex-) Tourismus, 1991, entnommen. Deutsche "Thailand-Freier" sind nach der Studie deutsche Prostitutionskunden in Thailand. BRD-"Freier" sind die Kunden in der Bundesrepublik.

nomische Gefälle zwischen den Ländern zu beseitigen, zum "Empowerment" der betroffenen Frauen sowie zum verstärkten Präventionsbewußtsein und verantwortlicherem Verhalten der Männer beizutragen. Wir hoffen auf zukünftige bi- und multinationale Projekte, die hierzu einen Beitrag leisten!

Dieter Kleiber, Martin Wilke

D. Kleiber, ist Professor für Psychologie am Psychologischen Institut der Freien Universität Berlin. M. Wilke ist Diplom-Psychologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am SPI Berlin.

Die Durchführung der Studie wurde vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert. Ein Abschlußbericht erscheint im Frühjahr 1994 in einer Veröffentlichungsreihe des BMG.